

Bildung

Heiner Bost

Die Entwicklung des Hochschulpersonals im Saarland seit 1992

An den Hochschulen des Saarlandes waren am 1. Dezember 2002 insgesamt 9 351 Personen beschäftigt und damit fast 200 weniger als im Vergleichsjahr 1992.

Zum wissenschaftlichen und künstlerischen Personal zählten 3 830 Männer und Frauen, was einem Anteil von 41 % entspricht.

Auf einen Professor entfielen im Durchschnitt 49 Studierende, 9 weniger als noch vor 10 Jahren.

Vorbemerkungen

Im vorliegenden Beitrag werden Ergebnisse der Personalerhebung an den saarländischen Hochschulen im Dezember 2002 vorgestellt und kommentiert.

Die Erhebung beruht auf dem Gesetz über die Statistik für das Hochschulwesen vom 2. November 1990, das u.a. eine jährliche Statistik über die Stellen und das Personal der Hochschulen vorschreibt. Die Daten werden nicht durch Befragung des betroffenen Personenkreises gewonnen, sondern aus den in den Hochschulen vorhandenen Verwaltungsunterlagen.

Mit der Statistik sollen Planungsdaten erhoben werden, um u.a. die Personalkapazitäten an den Hochschulen nach verschiedenen Kriterien zu ermitteln, Auskünfte über die Zusammensetzung des Hochschulpersonals nach formalen und funktionalen Kriterien zu gewinnen und eine Grundlage zu haben, um rechtzeitig über den Personalersatzbedarf zu entscheiden.

Einige wichtige Eckdaten werden mit den Ergebnissen der Hochschulpersonalstatistik aus dem Jahre 1992 verglichen.

Der Erhebungsbereich

Die Erhebung umfasst alle an den Hochschulen haupt- und nebenberuflich tätigen Personen, auch diejenigen, die kein Anstellungsverhältnis zum Land oder zur Hochschule haben.

Es wird unterschieden zwischen dem wissenschaftlichen und künstlerischen Personal einerseits sowie dem nichtwissenschaftlichen Personal andererseits. Zum zweiten Personenkreis zählen u.a. die Beschäftigten in der Verwaltung und in der Technik.

Das Personal wird nach seiner Aufgabe in den Hochschulen, unterschieden nach:

- hauptberuflich tätigem wissenschaftlichen und künstlerischen Personal,
 - nebenberuflich tätigem wissenschaftlichen und künstlerischen Personal,
 - hauptberuflich tätigem nichtwissenschaftlichen Personal,
 - nebenberuflich tätigem nichtwissenschaftlichen Personal.
- Unter dem hauptberuflich tätigen wissenschaftlichen und künstlerischen Personal sind
- Professoren,
 - Dozenten und Assistenten,
 - wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter und
 - Lehrkräfte für besondere Aufgaben
- zu verstehen.

Überblick

Im Saarland gibt es zur Zeit 6 Hochschulen: Die Universität einschließlich Klinikum Homburg, die Hochschule für Musik und Theater, die Hochschule der Bildenden Künste, die Hochschule für Technik und Wirtschaft, die Katholische Hochschule für Soziale Arbeit und die Fachhochschule für Verwaltung.

In diesen Einrichtungen waren im Dezember 2002 insgesamt 9 351 Personen beschäftigt und damit fast 200 weniger als im Vergleichsjahr 1992.

Zum wissenschaftlichen und künstlerischen Personal zählten 3 830 Männer und Frauen, was einem Anteil von 41 % entspricht. Der Anteil des wissenschaftlichen und künstlerischen Personals, das 1992 noch 3 498 Personen zählte, hat in den letzten 10 Jahren damit um rund 4 Prozentpunkte zugenommen.

1 Entwicklung des Hochschulpersonals 1992 bis 2002 im Saarland

Jahresende	Beschäftigte Personen insgesamt	Davon					
		wissenschaftliches und künstlerisches Personal	Verwaltungs-, technisches und sonstiges Personal	hauptberufliches Personal			nebenberufliches Personal
				insgesamt	darunter Professoren/Professorinnen	teilzeitbeschäftigt	
1992	9 539	3 498	6 041	8 189	432	1 923	1 350
1994	8 502	3 623	5 879	8 030	432	1 962	1 472
1996	9 081	3 450	5 631	7 810	431	1 972	1 271
1998	9 218	3 603	5 615	7 820	422	2 078	1 398
2000	8 921	4 323	5 498	7 611	421	2 118	1 310
2001	8 986	3 460	5 526	7 717	415	2 180	1 269
2002	9 351	3 830	5 521	7 768	413	2 234	1 583

Das hauptberufliche Personal ist im 10-Jahresvergleich um 421 Personen geschrumpft, das nebenberufliche um 233 angewachsen. Die Zahl der Professorinnen und Professoren, die 1992 noch 432 betragen hatte, fiel auf 413.

Gleichzeitig wurde die Teilzeitbeschäftigung ausgebaut. Waren 1992 von allen hauptberuflich Tätigen noch 23,4 % teilzeitbeschäftigt, wuchs dieser Anteil bis heute auf fast 29 % an.

Die Zahl der Studentinnen und Studenten, die sich im Wintersemester 1992/1993 noch auf 24 954 bezifferte, sank bis zum Wintersemester 2002/2003 um über 4 700 bzw. fast 19 % auf 20 278. Da gleichzeitig das wissenschaftliche und künstlerische Personal aufgestockt wurde, hat sich die Betreuungsquote für die Studierenden verbessert. Kamen 1992 auf einen wissenschaftlichen bzw. künstlerischen Mitarbeiter noch 7,1 Studentinnen und Studenten, waren es 2002 durchschnittlich nur noch 5,2. Auf einen Professor bzw. eine Professorin entfielen 1992 durchschnittlich 58 Studierende, im aktuellen Berichtsjahr sind es noch 49.

chen Beschäftigten betrug in der Professorenschaft lediglich 8 %, bei den sonstigen wissenschaftlichen und künstlerischen Mitarbeitern 32,7 % und bei den Lehrkräften für besondere Aufgaben 46 %.

Gegenüber 1992 hat sich der Frauenanteil erheblich ausgeweitet. Insgesamt gab es vor 10 Jahren lediglich 22,4 hauptberuflich tätige Frauen und nur 3,2 % der Professoren waren weiblich. Bei dem sonstigen wissenschaftlich bzw. künstlerisch tätigen Personal betrug der Frauenanteil lediglich 25 % und war damit um 8 Prozentpunkte niedriger als heute. Auch der Anteil der Frauen bei den Lehrkräften für besondere Aufgaben lag um gut 5 Prozentpunkte unter dem aktuellen Wert.

Das nebenberuflich tätige wissenschaftliche oder künstlerische Personal - in beiden Vergleichsjahren befanden sich 1 000 studentische Hilfskräfte darunter - hat von 1 979 im Jahre 1992 um fast 250 auf 2 223 zugenommen. Der Anteil der Frauen ist von 32,5 % auf 39,4 % angewachsen.

Die Zahl der in der Verwaltung, in technischen und sonstigen Bereichen eingesetzten Personen fiel im letzten Jahrzehnt von 6 041 um über 750 auf nunmehr 5 288. Dies entspricht einem Minus von 12,5 %.

Das Personal nach Hochschulen

Universität

Die Universität des Saarlandes beschäftigte im Dezember 2002 insgesamt 2 044 Wissenschaftler oder Künstler hauptberuflich, darunter 613 bzw. 30 % Frauen. Der Anteil der weibli-

Kunsthochschulen

An den beiden Kunsthochschulen des Landes, der Hochschule für Musik und Theater und der Hochschule der Bildenden Künste waren im Dezember 2002 insgesamt 56 Wissenschaft-

2 Wissenschaftlich und künstlerisch tätiges Personal an der Universität 2002 und 1992

Personal	Hauptberuflich				Nebenberuflich
	zusammen	Professoren/Professorinnen	sonstige Mitarbeiter/-innen	Lehrkräfte für besondere Aufgaben	zusammen
2002					
Insgesamt	2 044	255	1 735	54	2 223
dar.: weiblich (%)	30,0	8,2	32,7	46,3	39,4
1992					
Insgesamt	1 980	281	1 630	69	1 979
dar.: weiblich (%)	22,4	3,2	25	40,6	32,5

3 Wissenschaftlich und künstlerisch tätiges Personal an der Kunsthochschule 2002 und 1992

Personal	Hauptberuflich				Nebenberuflich
	zusammen	Professoren/ Professorinnen	sonstige Mitarbeiter/-innen	Lehrkräfte für besondere Aufgaben	zusammen
2002					
Insgesamt	56	47	-	9	103
dar.: weiblich (%)	23,2	21,3	-	33,3	26,2
1992					
Insgesamt	51	40	-	11	116
dar.: weiblich (%)	19,6	17,5	-	27,8	26,7

ler oder Künstler hauptberuflich beschäftigt, darunter 13 oder 23 % Frauen. Die Professorenschaft umfasst insgesamt 37 Männer und 10 Frauen. Neben den Professoren und Professorinnen sind noch 9 Lehrkräfte, davon 3 Frauen für besondere Aufgaben hauptberuflich tätig. Auch in den Kunsthochschulen hat sich der Anteil der Frauen zwischen 1992 und 2002 erhöht. Er stieg insgesamt um 3,4 Prozentpunkte und in der Professorenschaft um etwas über 3 Prozentpunkte an.

Einen relativ hohen Stellenwert hat in den Kunsthochschulen das nebenberuflich tätige wissenschaftliche oder künstlerische Personal. Es erreicht mit 103 fast doppelt so viele Personen wie das hauptberufliche. Auch dieses Berufsfeld ist nach wie vor eine Männerdomäne, denn von den insgesamt 103 Personen sind 76 oder 74 % männlich. Der Frauenanteil blieb gegenüber 1992 unverändert bei 26 %.

Fachhochschulen (ohne Verwaltungsfachhochschule)

An der Fachhochschule für Technik und Wirtschaft und der Katholischen Hochschule für Soziale Arbeit waren im Dezember 2002 insgesamt 119 Personen im Hauptberuf wissenschaftlich bzw. künstlerisch tätig. Das waren 19 mehr als 1992. Der Anteil der Frauen stieg dabei von 3 auf fast 11 Prozent an. Die Zahl der Professoren und Professorinnen erhöhte sich um gut 10 Prozent. 1992 gab es zusätzlich 12 hauptberuflich Tätige an der damals noch bestehenden privaten Fachhochschule für Bergbau.

Die Größenordnung des Personals, das nebenberuflich in Wissenschaft und Kunst tätig ist, blieb - wenn man die 46 im Jahre 1992 bei der privaten Fachhochschule für Bergbau beschäftigten Personen berücksichtigt - nahezu unverändert. Auch der Frauenanteil hat sich nur unwesentlich von 23,3 % auf 23,9 % erhöht.

Fachhochschule für Verwaltung

Das wissenschaftliche Personal bei der Fachhochschule für Verwaltung besteht aus hauptberuflichen Lehrkräften für besondere Aufgaben sowie nebenberuflich Tätigen. Beide Bereiche haben seit 10 Jahren eine Aufstockung erfahren. Die Zahl der Hauptamtlichen nahm von 5 auf 31 zu, die Zahl der Nebenberuflichen von 100 auf 119.

Auch das Personal der Verwaltungsfachhochschule ist vornehmlich männlichen Geschlechts. Unter den 31 Lehrkräften für besondere Aufgaben befinden sich nur 2 Frauen und unter den 119 nebenberuflichen nur 10.

Mit einem kurzen Blick auf die Alterstruktur des an den saarländischen Hochschulen hauptberuflich wissenschaftlich und künstlerisch tätigen Personals soll der Beitrag abgerundet werden.

Grundsätzlich hat sich Altersstruktur zwischen 1992 und 2002 kaum verändert: Ermittelt man näherungsweise einen Altersdurchschnitt über alle Personen, so kommt man 1992 auf 40,0 und 2002 auf 40,7 Jahre. Bei den Professoren und Pro-

4 Wissenschaftlich und künstlerisch tätiges Personal an den Fachhochschulen^{*)} 2002 und 1992

Personal	Hauptberuflich				Nebenberuflich
	zusammen	Professoren/ Professorinnen	sonstige Mitarbeiter/-innen	Lehrkräfte für besondere Aufgaben	zusammen
2002					
Insgesamt	119	111	7	1	142
dar.: weiblich (%)	10,9	8,8	42,8	100,0	23,9
1992					
Insgesamt	100	99	-	1	176
dar.: weiblich (%)	3,0	2,0	-	100,0	23,3

*) Ohne Verwaltungsfachhochschule.

5 Wissenschaftlich und künstlerisch tätiges Personal an der Verwaltungsfachhochschule 2002 und 1992

Personal	Hauptberuflich				Nebenberuflich
	zusammen	Professoren/ Professorinnen	sonstige Mitarbeiter/-innen	Lehrkräfte für besondere Aufgaben	zusammen
2002					
Insgesamt	31	-	-	31	119
dar.: weiblich (%)	6,5	-	-	6,5	8,4
1992					
Insgesamt	5	-	-	5	110
dar.: weiblich (%)	-	-	-	-	1,8

6 Das hauptberufliche wissenschaftliche und künstlerische Personal am 1. Dezember 2002 und am 1. Dezember 1992 nach Alter - Hochschulen insgesamt -

Personal	Insgesamt	Davon im Alter von ... bis unter ... Jahren								
		unter 30	30 - 35	35 - 40	40 - 45	45 - 50	50 - 55	55 - 60	60 - 65	über 65
2002										
Insgesamt	2 250	421	533	371	264	187	130	144	184	16
dar.: Professoren/-innen	413	1	4	31	60	83	62	68	91	13
1992										
Insgesamt	2 148	453	596	279	165	158	220	174	76	27
dar.: Professoren/-innen	432	-	8	25	44	63	104	107	57	24

fessorinnen verlief die Entwicklung mit umgekehrtem Vorzeichen. Das Durchschnittsalter fiel von 52,8 in 1992 auf 52,1 im Jahr 2002. Gerade bei dieser Berufsgruppe fanden aber in den einzelnen Altersklassen unterschiedliche Entwicklungen statt, wie das abschließende Diagramm zeigt. Während die mittleren Altersklassen zwischen 35 bis unter 50 Jahre im Jahr 2002

dominant waren, fiel diese Rolle den 50- bis 60-Jährigen 1992 zu. Prozentual deutlich mehr Professoren und Professorinnen gab es 2002 in der Alterklasse von 60 bis unter 65 Jahre. Ihr Anteil stieg innerhalb der 10 Jahre von 13,2 % auf 22 % an. In der zahlenmäßig wenig bedeutenden Altersklasse der über 65-Jährigen sind die Verhältnisse dagegen wieder umgekehrt.

